

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 23. Stück.
Den 7. Junius 1828.

Inhalt.

Etwas über die jetzt üblichen Senf-Kuren. — Milde
Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der
Gebornen ic. — 85 Bekanntmachungen.

Nichts ungeprüft,
Alles mit Maas.

Etwas über die jetzt üblichen Senf-Kuren.

Der schwarze Senf, eine jährige deutsche Saats-
pflanze, wächst in Italien, Frankreich, England und
Holland, auch häufig in Deutschland an ungebauten
Orten, seltener zwischen dem Getreide wild, und trägt
kleine, runde, unmerklich gedrückte, mit concentri-
schen Strichen gezeichnete, dunkelbraunrothe oder
schwärzliche Saamen von bitterlich-scharfem Geschmacke,
und, besonders gepulvert, von reizendem Geruche.
Gehdrig reif und ganz rein müssen sie im Wasser zu
Boden sinken. Der etwa damit vermengte Busch-
folsaamen ist größer, schmeckt nicht so scharf, und
riecht etwas widriger.

XXIX. Jahrg.

(23)

Der

Der weiße Senfsaamen von einer deutschen jährigen Ackerpflanze, die hier und da gebauet wird, ist klein, kuglich, gelblich oder gelbweiß, bisweilen grünlichgelb von Farbe.

Beiderley Senfförner bestehen aus Sazmehl, Schleim, aus einem scharfen, flüchtigen Oele, das mit der Zeit Schwefel fallen läßt, und eine eigene Säure, die Schwefelsensäure, enthält, ferner aus einem milden Fettöle, welches die Schärfe des flüchtigen bedeutend mindert zc. Wird der Saame mit Wasser gekocht, so erhält man Anfangs einen geschmacklosen Schleim, der, wie der Schleim von Leinsaa- men zc., in der Schale enthalten ist; setzt man die Maceration länger fort, so nimmt das Wasser einen Stoff auf, der wie faule Eyer sinkt (Schwefelwasserstoff), zum Beweis, daß ein Theil des ätherischen Oels sich ausziehen läßt. Wahrscheinlich geht dieser Proceß in den Därmen noch schneller vor sich, weil während des längern Senfgebrauchs die Stuhlaus- leerungen sehr übelriechend werden.

Schon in kleinen Gaben (zu 1 Quentchen) wirkt der Senf als ein Erregungsmittel auf Magen und Därme; anhaltend gebraucht fördert er den Stuhl- gang; in großen Gaben macht er Uebelkeit und Er- brechen. —

Der weiße Senf führt eine schwächere Schärfe bey sich als der schwarze, die aber, wie bey diesem, sich vermehrt, wenn man früher sein Fettöl auspreßt.

Den eingemachten Senf, oder Senfs- most rich, der, wie der beste französische, der Kremser aus Oesterreich, der Frankfurter zc., dicklich ge-
nug,

nug, von reinem, frischen Wohlgeruch und Wohlgeschmack seyn muß, benützt man bekanntlich als Gewürz zu mancherley Speisen, zu Senfgurken, Senfsaucen &c., zur Beförderung schwacher Verdauung, bey Lungen- und Magenverschleimung, gegen Scorbut &c., er sollte aber diätetisch nicht gemißbraucht werden, am wenigsten von Kindern, und blutreichen, feurigen, jugendlichen Personen überhaupt.

Die ungequetschten weißen Senfkörner hat man 2, 3 — 4 Mal täglich zu einem halben bis ganzen Speiseloßel in kaltem Wasser neuerlich wieder unter andern bey Magenbeschwerden und zur Gewohnheit gewordener Hartleibigkeit, besonders der Hypochondristen &c., gegen Kopfschwindel von gestörter Verdauungskraft &c. nur zu unbedingt und allgemein angepriesen. Ihr Hausgebrauch erheischt aber die Zustimmung des Hausarztes, und nicht wenige Vorsicht; nachtheilig müssen sie wirken bey einem entzündlichen Reize in den Därmen, dagegen können sie nur bey verminderter Reizbarkeit, bey Trägheit und Unthätigkeit derselben, so wie bey fehlender hinlänglicher Absonderung des Darmschleims, ihre Dienste thun. Bey Personen, die an anhaltender Leibesverstopfung leiden, regelt der Senf, in nach und nach steigenden Gaben gereicht, die Stuhlgänge, ja hebt auch Durchfälle, die von einer krankhaften Beschaffenheit der Darmschleimhaut herrühren. — Man hat zwar die ganzen Senfkörner für unwirksam halten wollen, allein die Erfahrung bestätigt das Gegentheil. Nur dürfen sie sich nicht in zu großer Menge in den Därmen anhäufen, damit ihre Schärfe keine entzündliche Reizung darin erzeuge.

Die anderweitige, sowohl innerliche als äußerliche medicinische Anwendung in mancherley Krankheits- und Arzneyformen gehört nicht hieher.

S r.

Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.
 24) Die Sammlung auf dem Jahrmarkt betrug
 27 Sgr.
 Die Curatoren u. Lehmann. Runde.

2.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
 M a y 1828.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 7. May ein unehel. Sohn. (Nr. 1360.) — Den 8. dem Glasermeister Hecker ein S., Ludwig Hermann. (Nr. 988.) — Den 10. dem Handarbeiter Siegmeyer ein S., Johann Carl Friedrich. (Nr. 1472.) — Den 11. dem Salzfieder Neumärker ein S., George Christian. (Nr. 770.) — Den 18. dem Maurergesellen Halbrecht eine Tochter, Johanne Marie Christiane. (Nr. 1415.) — Den 23. dem herrschaftlichen Kutscher Schaaf eine T., Marie Amalie. (Nr. 1055.)

Ulrichsparochie: Den 7. May dem Fellhändler Linde ein S., Carl August. (Nr. 309.) — Den 23. dem Handarbeiter Bierende ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 1577.)

Moriz,

Morigsparochie: Den 13. May dem Fleischermeister Schliack ein S., Ferdinand Albert. (Nr. 509.) — Dem Handarbeiter Sachse ein S., Friedrich Christian Gottfried. (Nr. 591.)

Domkirche: Den 14. April dem Buchdrucker Wendenburg eine Z., Friederike Emma Wilhelmine Bertha. (Nr. 205.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Schaumburg ein S., Carl Heinrich Franz. (Nr. 666.) — Den 19. May dem Färbergesellen Prée ein S., Heinrich Ferdinand Carl. (Nr. 2122.)

Neumarkt: Den 29. May dem Handarbeiter Müzler ein Sohn, Johann Ernst Carl. (Nr. 1099.)

Glauchau: Den 15. May dem Handarbeiter Kloppe ein S., Gottlob Carl August. (Nr. 1836.)

b) Getraete.

Ulrichsparochie: Den 27. May der Schneidermeister Spichat mit J. M. C. Peicke.

Neumarkt: Den 29. May der Schuhmacher Reuter mit D. S. Keger.

Glauchau: Den 27. May der Schuhmachermeister Eursstädt mit J. K. Geißler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. May des Schuhmachermeisters Bongoll Zwillingstochter, Johanne Elisabeth, alt 1 W. 1 Z. Schwäche. — Den 25. des Schuhmachermeisters Schönmeyer Zwillingsohn, Ferdinand Wilhelm, alt 1 W. 2 W. 4 Z. Krämpfe. — Den 29. des Schneidermeisters Breining S., Eduard Hermann, alt 4 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 30. des Handarbeiters Heward Wittwe, alt 47 J. 3 W. 4 Z. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Seydewitz Sohn, Johann Christian Louis, alt 1 J. 3 W. 3 Z. Krämpfe. — Der Postschirmermeister Kottenhagen, alt 37 J. Brustkrankheit. — Des Schuhmachermeisters Schönmeyer Zwillingsohn, Robert August, alt 1 W. 3 W. 2 Z. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 31. May des Fuhrmanns Lippert Z., Marie Wilhelmine Henriette, alt 2 J. 3 W. 2 W. 4 Z. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 24. May ein unehel. Sohn, alt 2 J. 6 M. 5 Z. Zahnen. — Den 25. ein unehel. Sohn, alt 3 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 27. eine unehel. F., alt 11 M. 5 Z. Krämpfe.

Domkirche: Den 25. May des Tagewächters Holzschennmacher Ehefrau, alt 60 J. 11 M. 1 W. 5 Z. Nervenschwäche.

Katholische Kirche: Den 24. May des Schuhmachermeisters Pabst jun. C., Franz Friedrich Carl, alt 9 M. Keichhusten.

Neumarkt: Den 12. May der Seilermeister Bestes horn aus Sandersleben, alt 45 J. Bruchschaden.

Glauchau: Den 26. May des Strumpffabrikanten Lungkwitz C., Carl Julius Franz, alt 12 J. 9 M. 2 W. 6 Z. im Saalstrom verunglückt. — Den 27. des Maurergesellen Franke Ehefrau, alt 32 Jahr, Auszehrung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

(Verspätet.) Unsere in Gutenberg vollzogene eheliche Verbindung und Abreise nach Groß-Willknitz zeigen wir unsern Verwandten und Bekannten hiermit ganz ergebenst an.

Gutenberg, den 26. May 1828.

Der Amtmann Struz.

Henriette Struz geb. Kerschmann.

V e r z e i c h n i s s

derjenigen Bäcker, welche im Laufe des Monats May c. nach Maassgabe der sich selbst gestellten Taxen, ihre Brodtwaaren bey tadelfreyer Beschaffenheit am schwersten und resp. am leichtesten gebacken haben.

A. Stadtbäcker.

1) Pfennigsemmel:

am schwersten bey Kunze, Neumarkt Nr. 1245^b; bey den übrigen größtentheils zu $1\frac{1}{4}$ Loth.

2) Zwey

- 2) Zwey Semmeleekchen:
am schwersten bey Kunze, Nr. 1245^b; bey den
übrigen größtentheils zu 2 Loth.
- 3) Pfennigbrodt zu 1 Pf.:
am schwersten bey Keuscher jun., Neumarkt
Nr. 1094; bey den übrigen größtentheils zu 2 $\frac{1}{4}$ und
2 $\frac{1}{2}$ Loth.
- 4) Pfennigbrodt zu 2 Pf.:
am schwersten bey Kunze, Nr. 1245^b, Keu-
scher, Nr. 1094, Korthe, Petersberg Nr. 1358;
bey den übrigen größtentheils zu 4 Loth.
- 5) Pfennigbrodt zu 3 Pf.:
am schwersten bey Korthe, Nr. 1358, Keu-
scher, Nr. 1094, Kunze, Nr. 1245^b; bey
den übrigen zu 6 und 7 Loth.
- 6) Pfennigbrodt zu 4 Pf.:
bey den vorstehend genannten drey Meistern am
schwersten; am leichtesten dagegen bey Thiele,
Hannische Straße Nr. 505^a.
- 7) Schwarzes Brodt à 1 Egr. und
- 8) desgleichen à 2 Egr.:
am schwersten bey Korthe, Nr. 1358; bey den
übrigen größtentheils zu 30 Loth bis 1 Pfund 2 Loth
und resp. 1 Pfund 28 Loth bis 2 Pfund 6 Loth.
- 9) Grobes schwarzes Brodt à 1 Egr.:
am schwersten bey Dürbeck, große Ulrichstraße
Nr. 24; bey den übrigen größtentheils zu 1 Pfund
2 Loth.
- 10) Grobes schwarzes Brodt à 2 Egr.:
am schwersten bey Dürbeck Nr. 24, und
Schmidt am alten Markt Nr. 496^a; bey den
übrigen größtentheils zu 2 Pfund 4 Loth.

B. Landbäcker.

Diese liefern das Pfund schwarzes Brodt durchgängig
für 1 Egr., mithin mit den Stadtbäckern ziemlich gleich.
Halle, den 1. Junius 1828.

Der Magistrat.

Vertram. Vertram. Schwetsche.

Wiesen = Verpachtung.

Die auf der 22 Acker haltenden Wiese des Amtes Siebichenstein, „die Glauchaische Gemeinde“ genannt, der Stadt Halle zustehende Grumnutzung, welche bis Laurentii d. J. verpachtet ist, soll von da ab bis Laurentii 1834 auf Sechs Jahre anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin auf den 17. Junius c. Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissaire Wilke anberaunt, und laden zu demselben mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 13. May 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Den Interessenten der Magdeburger Städte = Feuer = Societät wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die zweyte Hälfte der Beyträge nach dem Ausschreiben vom 6ten Februar dieses Jahres spätestens bis zum 24sten Junius d. J. berichtigt seyn muß.

Halle, den 2. Junius 1828.

Der Magistrat.

Bertram. Bertram. Schmidt.

Es werden dem hiesigen Publicum die früher schon in Beziehung auf das Baden in der Saale gegebenen polizeylichen Vorschriften dahin hierdurch in Erinnerung gebracht, daß allein nur an dem besonders dazu ausgewählten und in seinen Grenzen abgesteckten Badeplatze in den Pulverweiden neben der sogenannten goldenen Egge gebadet werden dürfe und daß jeder Badende sich den Anweisungen fügen müsse, welche ihm von den beyden Schwimmmeistern Teller und Hesse ertheilt werden, die dort, um jedes mögliche Unglück zu verhüten, zur Aufsicht angestellt sind, und täglich von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und des Sonnabends sogar bis 10 Uhr Abends anwesend seyn müssen, außer welcher Zeit dann aber auch nicht gebadet werden darf.

Wer

Wer diesen Anordnungen entgegen handelt und wer an irgend einem andern Orte, besonders aber an einem solchen, wo dies der Sittlichkeit entgegen läuft, zu baden sich erlaubt, der wird sich nicht bloß Gefahren aussetzen, sondern er hat auch im Fall der Anzeige eine Geldstrafe von 2 bis 5 Thlr., wovon die Hälfte dem Denuncianten zugesichert wird, oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe unausbleiblich zu erwarten.

An die um der Sicherung der Badenden willen zur Aufsicht angestellten Halloren hat jeder Badende, mit Ausnahme ganz armer Personen, für welche die öffentlichen Fonds eine kleine Entschädigung gewähren, einen halben Silbergroschen, dafern er aber von ihnen ein Handtuch zum abtrocknen begehrt, Einen Silbergroschen, und, wenn er außerdem auch noch von den Bequemlichkeiten bey'm Aus- und Ankleiden Gebrauch machen will, für welche sie in einer anzulegenden Hütte sorgen werden, 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu bezahlen.

Es bleibt jedoch dabey der freyen Vereinbarung völig überlassen, wenn Einzelne oder Mehrere, die vielleicht den Badeplatz häufig zu besuchen pflegen, sich nach Wochen oder Monaten oder für den ganzen Sommer mit den aufsichtsführenden Schwimmmeistern einigen wollen.

Halle, den 2. Junius 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwetschke.

Mein neu erbautes Saalbadehaus glaube ich einem geehrten Publikum hiermit empfehlen zu können, da Große und möglichste Bequemlichkeit es später selbst empfehlen dürften.

Linke in den Weingärten Nr. 1871.

Sechs bis sieben Centner altes Schmiedeeisen, meist Wagenreife, Nabenringe, Artbleche und dergleichen, ist in der großen Klausstraße Nr. 879 zu verkaufen.

In Nr. 1692 auf dem Steinwege sind noch verschiedene Fässer, auch rothbüchne, weißbüchne, birnbaumne und große Fleischlöche, so wie noch gute Fenster zu verkaufen.

Ackerverpachtung.

Die Zeitpacht von den Aekern des vormaligen Hospitals St. Antonii, und zwar

- | | | | | | | | |
|-----|----------|------------------|----------|--|-----------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| 1) | 10 Acker | 52 $\frac{3}{4}$ | □ Ruthen | in Siebichensteiner Markt, | deren gegenwärtiger Pächter | der Kossathe Heynemann in | Siebichenstein, |
| 2) | 14 | 17 $\frac{3}{4}$ | „ | in Hordorfer Markt, der Kos- | sathe Angermann zu Möglich, | in Siebichensteiner Markt, der | Gastwirth Lehmann hieselbst, |
| 3) | 17 | 34 | „ | desgl. der Kossathe Wagner in | Siebichenstein, | | |
| 4) | 1 Hufe | — | „ | desgleichen der Dekonom Korn- | sen. hieselbst, | | |
| 5) | 14 Acker | 21 $\frac{1}{2}$ | „ | desgleichen der Dekonom No- | the hieselbst, | | |
| 6) | 14 | 10 | „ | desgleichen der Dekonom Kirchner hieselbst, | | | |
| 7) | 18 | 20 | „ | desgleichen der Dekonom Rosch hieselbst, | | | |
| 8) | 26 | 15 | „ | desgleichen und | | | |
| 9) | 19 | 5 | „ | desgleichen der Dekonom Hänert in Halle ist, | | | |
| | 22 | 24 | „ | zwischen den Hospitals-Aekern | und Pölkens Erben, und | | |
| 10) | 14 | 2 | „ | do. und Deybald, und | | | |
| 11) | 16 | 45 | „ | do. und Hänert, der Dekonom | | | |
| 12) | 6 | 79 | „ | | | | |
| | I | 8 | „ | | | | |
| | — | 19 | „ | | | | |
| | — | 15 | „ | | | | |

läuft mit Michaelis 1829 zu Ende. Wir haben daher zur anderweiten öffentlichen Verpachtung dieser Feldgrundstücke an den Meistbietenden einen Termin auf den 18. Julius d. J. Vormittags præcise 8 Uhr,

vor

vor dem Stadtsyndicus Wilke zu Rathhause anberaunt und laden hierzu Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können. Halle, den 20. May 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Wiesenverpachtung.

Die Zeitpacht der Wiesen des vormaligen Hospitals St. Antonii, und zwar:

- 1) $1\frac{1}{2}$ Acker 34 □ Ruthen vor dem Geisthore, welche jetzt an den Dekonom Johann Friedrich Rothe verpachtet sind,
- 2) $6\frac{1}{2}$ „ — „ „ in der Passendorfer Aue, welche an den Dekonom Christian Gottlieb Schmidt verpachtet sind,
- 3) 6 „ — „ „ in der Beuchliger Aue und
4 „ — „ „ dergleichen in Planenaer Aue, die gegenwärtig der Gastwirth Johann Gottfried Schladebach zu Weidersee in Pacht hat,
- 4) 3 „ — „ „ in Planenaer Aue und
5 „ — „ „ in verschiedenen Parzellen bey Planena, welche der Amtmann Wolff in Beesen in Pacht hat,

läuft mit dem 2ten April 1829 zu Ende. Wir haben daher zur anderweiten öffentlichen Verpachtung dieser Wiesengrundstücke an den Meisbietenden einen Termin auf den 22sten Julius d. J.

Vormittags um 9 Uhr vor dem Stadtsyndicus Wilke zu Rathhause anberaunt und laden hierzu Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 20. May 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Unterricht im Zeichnen ertheilt

Ferd. Liebc. Neumarkt Nr. 1130.

Auf den 10ten d. M. Nachmittags 4 Uhr soll

- a) die Befriedigungsmauer des städtischen Zwingers am Steintor,
 - b) die Befriedigungsmauer desselben vom Ulrichsthor an bis zum ersten Hause der Scharrengasse
- öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung des Kaufgeldes zum eignen, binnen 14 Tagen zu bewirkenden Abbruch auctionis modo versteigert werden.

Halle, den 2. Junius 1828.

Die Verschönerungs-Commission.
Bertram.

Vier Thaler Belohnung.

Am 25ten May d. J. ist auf der Chaussee zwischen Halle und Seeburg eine in Leinwand gehüllte große Schachtel, die auf dem hintern Kutschentritte mit Stricken befestigt gewesen, verloren gegangen.

In derselben waren befindlich:

- 1) ein schwarzseidenes Kleid,
- 2) ein weißes Kleid mit zweymal Epigeneinsatz,
- 3) ein grün und braunkarirtes Kleid,
- 4) ein weißes Kleid und ein dergl. Unterrock,
- 5) ein rothwollenes Umschlageruch mit Kante und Frangen,
- 6) ein neues Flortuch,
- 7) ein halbseidenes lila und braunes Halstuch,
- 8) ein Crêpon-Shawl,
- 9) fünf verschiedene Halstücher,
- 10) ein brauner Strickbeutel,
- 11) drey roth und weißgestreifte seidene Leibbänder,
- 12) ein roth und weißkarirtes Gingham-Kleid,
- 13) drey weiße Nachtmützen und 3 Wolltücher,
- 14) drey weiße Kragen,
- 15) zwey Gaze-Fräsen,
- 16) ein blaues Wortuch und
- 17) fünf verschiedene Schnupftücher.

Der ehrliche Finder wird ersucht, obige Sachen an die Polizeybehörde hieselbst abzugeben und demnächst sich der versprochenen Belohnung von 4 Thlr. versichert zu halten. Halle, den 1. Junius 1828.

3 . . .

Lotterie. Die Listen der 5ten Klasse sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Es fielen diesmal, außer den kleinern Gewinnen, in unsere Collecten:

2 Gew. à 5000 Thlr., 1 Gew. à 2000 Thlr., 3 Gew. à 1500 Thlr., 12 Gew. à 1000 Thlr., 17 Gew. à 500 Thlr., 20 Gew. à 200 Thlr., 38 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 1sten Klasse zur nächstfolgenden 58sten Lotterie geschieht den 16. Julius, und sind zu derselben $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Loose zu den bekannten Preisen bey einem Jeden von uns zu haben.

Pläne werden gratis ausgegeben.

Lehmann. Kunde.

Das Haus Nr. 1792 in der langen Gasse zu Glaucha steht zum Verkauf; es enthält im Vorder- und Hintergebäude 4 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, auch einen Garten, Wasser, Hof und Stallung, und ist im baulichen Stande. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

In einem in der Rue zwischen Halle und Leipzig (im Preussischen) gelegenen Dorfe ist ein geräumiges, gut gebautes Wohnhaus nebst Scheune und mehreren Ställen, auch Wagenremise, ingleichen drey beym Gehöfte befindlichen Gärten aus freyer Hand zu verkaufen; das Ganze eignet sich zu einer angenehmen ländlichen Wohnung für eine gebildete Familie. Die Hälfte des Kaufpreises kann auf dem Gute hypothekarisch stehen bleiben und wird nähere Auskunft über diesen Verkauf ertheilt zu Halle auf dem Steinwege Nr. 1672 zwey Treppen hoch.

Eine stille Familie sucht zu Michaelis dieses Jahres ein Logis — bestehend aus einer Stube nebst Kammer, einer besondern Kammer, einer Küche nebst Speisekammer — und wo möglich in der Fleischerstraße, Barsüßerstraße, auf dem Schulberge oder in der Mannischen Straße gelegen. Hierauf Reflectirende erfahren das Weitere in dem Hause Nr. 237 hinterm Rathhause.

In dem am alten Markte belegenen, dem Kaufmann Herrn Braeker zugehörigen Hause Nr. 692, ist von jetzt ab eine Stube parterre, nebst Küche, Kammer, Keller, Laden zum Materialwaarenhandel, ferner die erste Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammer und übrigem Zubehör, zu vermietthen. Eben so ist das Haus selbst gegen vortheilhafte Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebhaber können dasselbe jeden Tag beliebig in Augenschein nehmen, mir ihr beabsichtigendes Gebot aber mündlich oder schriftlich, doch spätestens bis 24. Junius c. anzeigen.
Halle, den 30. May 1828.

R o s t.

Große Ulrichsstraße Nr. 28 im sonst v. Thad-
den schen jetzt Ehrhardtschen Hause.

In Nr. 606 auf dem Moritzkirchhofe ist eine Stube und Kammer, Küche, Bodenkammer und Keller zu Michaelis zu vermietthen. Auch kann noch eine kleine Stube abgelassen werden.

Veränderungshalber ist sogleich oder zu Johannis c. eine freundliche Stube vorn heraus nebst Kammer eine Treppe hoch, in dem Hause des Herrn Strabenow in der Fleischergasse zu vermietthen.

Das Nähere beym Wirth und beym Kaufmann Anton Zeiz in der großen Steinstraße.

Zu vermietthen.

Eine Wohnung in der untern Etage, bestehend in zwey Stuben, mehreren Kammern und Küche, steht von kommende Michaelis an im Hause Nr. 1020 in der kleinen Ulrichsstraße zu vermietthen.

Das Logis, welches Frau Professor Rüdiger seit 4 Jahren bewohnt, ist von jetzt oder zu Michaelis an eine stille Familie abzulassen bey

Liebrecht in der Dachritzgasse.

Auf dem großen Schlamm Nr. 974 ist ein Logis an einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

In dem in der Kutschgasse belegenen Hause Nr. 44 I ist eine Tischlerwohnung zu Michaelis d. J. zu vermietthen.

In meinem am kleinen Berlin belegenen Hause sub Nr. 415 sind zu Michaelis d. J. zwey Familienlogis zu vermietthen, wovon die Etage parterre vorn heraus sich vorzüglich zu einer Speisewirthschaft eignet, welche auch bis jetzt immer darin betrieben worden ist. Nachfragende haben die Güte, sich in den Hof zu bemühen, wo ich wohne.

Gottl. Wächter.

Mehrere gut ausmeublirte Zimmer sind in der kleinen Klausstraße Nr. 917 von jetzt an zu vermietthen, so auch verschiedene Fortepiano's und Klaviere.

Ver später. Es ist am Himmelfahrtstage beyrn Funke'schen Garten ein von Haaren geflochtenes, mit einem Schloßchen versehenes Armband verlohren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der kleinen Steinstraße Nr. 215 abzugeben.

Meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meinen früher inne gehaltenen Marktladen im rothen Thurmgebäude, welcher auf der Ecke nach der Hirschapotheke war, verlassen habe, und Sonnabend den 7ten dieses Monats meinen andern Laden, nämlich den Eckladen nach dem Roland zu, mit meiner geräucherter so wie auch frischen Wurst- und Fleischwaare eröffnen werde.

Halle, den 4. Junius 1828.

Louis Schliack, Schweineschlächter.

Von jetzt an färbe ich nicht allein die Strohhüte in schwarz, sondern auch in braun bestens appetirt.

Gradehand, Seidenfärber.

Leipziger Straße Nr. 321 in Hrn. Wiedero's Hause.

Anzeige. Von jetzt an ist täglich reine, frische und dicke Schaafsmilch die Kanne zu 2½ Sgr. auf dem Waisenhausler Rittergute zu Reideburg zu bekommen, was hierdurch zur Kenntniß eines resp. Publikums gebracht wird.

Auf dem Rittergute Freyenfelde bey Diemitz ist täglich Schaafsmilch, wie auch saure und süße Kuhmilch zu haben, und wird bey den Gärtnerhäusern in Portionen verkauft.

Am 28sten May traf uns der schrecklichste Schlag, daß der Kaufmann Carl Richter zu Schraplau, nach einem dreymonatlichen Krankenlager, in einem Alter von 27 Jahren seiner kurz vorher entschlafenen Mutter nachfolgte. Wie tief uns der Schmerz niederbeugen muß, den der Tod des zärtlichsten Vatters, des liebevollsten Waters, des herzlichsten Bruders uns verursachen mußte, können unsre theilnehmenden Verwandte, Freunde und Bekannte nur fühlen, und werden uns gewiß ihr stilles Beyleid schenken.

Die hinterlassene Wittwe Ch. Richter
nebst Tochter.

Die Schwester Henriette Richter.

Unsern entfernten Freunden zeige ich mit innigster Betrübniß an, daß mein Sohn Wilhelm, Königl. Preuß. Oberlandesgerichts-Auscultator in Halle, am 29sten May allhier entschlafen ist. — Dem herzlichsten Danke für die gütige Theilnahme, welche sich an beyden Orten so freundlich aussprach, füge ich noch die ergebenste Bitte hinzu, meinen Schmerz nicht durch Beyleidsbezeugungen zu erneuern.

Gröbzig, den 2. Junius 1828.

Verwitwete Pastor Kühne.

Es ist hier am 19ten November 1827 nach Gotha 1 Koffer mit Kleidern an Leopold Herrmann, H. G. signirt, 50 Pfund schwer, postie reliante zur Post gegeben und von Gotha heute hierher remittirt worden, weil sich niemand dazu legitimirt oder gemeldet hat.

Da nun auch hier der Absender unbekannt ist, so wird solches bekannt gemacht, mit dem Ersuchen, daß derjenige sich im hiesigen Postamte melden möge, der das Eigenthumsrecht an diesem Koffer darthun kann, worauf dann derselbe gegen Erstattung der Kosten verabsolgt werden wird. Halle, den 29. May 1828.

Der Postdirector Bluhm.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.